

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 86 (1968)
Heft: 18

Nachruf: Rickenbach, Erwin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer Hinterlage von 200 Fr. auf PC 50-274, Aargauische Staatsbuchhaltung, Aarau, mit Vermerk: «Unterlagen Wettbewerb Kantonsspital»). Teilnahmeberechtigt sind die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1967 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität.

Planung Olten Süd-West. Die Einwohnergemeinde Olten eröffnet einen Ideenwettbewerb für das Gebiet Olten Süd-West. Teilnahmeberechtigt sind Fachleute, die in den Kantonen Solothurn, Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt, Bern oder Luzern mindestens seit dem 1. Januar 1967 ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben oder in der Stadt Olten heimatberechtigt und in der Schweiz niedergelassen sind. Fachleute können sich zu einer Gemeinschaft zusammenschliessen, wobei einer der Partner die oben erwähnten Anforderungen erfüllen muss.

Preisrichter: Dr. Hans Derendinger, Stadtammann, Olten (Vorsitzender), Frédéric Brugger, Architekt, Lausanne, Fritz Haller, Architekt, Solothurn, Kantonsbaumeister Max Jeltsch, Solothurn, Dr. Leo Schürmann, Olten, Gerhard Sidler, Stadtplaner, Zürich, Paul Widmer, Planungskommission, Olten. Ersatzpreisrichter und Fachexperten: Rudolf Kamber, Hochbauamt, Olten, Stadtbaumeister E. F. Keller, Olten, Fritz Wagner, Stadtplaner, Baden, Hans Zaugg, Architekt, Olten. Für 5 bis 7 Preise stehen Fr. 60000.— und für Ankäufe Fr. 15000.— zur Verfügung.

Aufgabe: Im Planungsgebiet, das 98 Hektaren umfasst, ist Wohnraum für 8000 bis 10000 Einwohner aller Bevölkerungsschichten und eine Zone für nichtstörende Gewerbe- und Industriebetriebe von 70000 bis 80000 m² zu schaffen, wobei zukunftsorientierte Vorschläge für die funktionsgerechte Ausgestaltung dieser Zone verlangt werden. Der Wettbewerb soll folgende Erlasse und Massnahmen ermöglichen: Zonenplan und Spezialvorschriften, Überbauungspläne, Landkäufe und Umlegungen für öffentliche Bauten und Anlagen.

Das Bauprogramm für öffentliche Bauten und Anlagen ist vom Wettbewerbsteilnehmer selbst zu bestimmen gemäss den im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Mindestangaben für 1. Primarschulanlage und zwei Doppelkindergärten, 2. Zwei kirchliche Zentren, Saalbau, Freizeitanlage, Kinderkrippe und Kinderhort, Alterswohnungen, 3. Erweiterung oder Ergänzung der bestehenden Sportanlage.

Anforderungen: Zonenplan 1:2500, Verkehrs- und Parkierungsplan 1:2500, Richtplan 1:1000, Richtmodell 1:1000, Erläuterungsbericht. Frist für die Fragebeantwortung bis 15. August 1968. Abgabetermin für die Pläne 3. Februar 1969, für das Modell 14. Februar 1969. Bezug der Unterlagen bis spätestens 1. Juli 1968 beim Stadtbauamt Olten (Stadthaus), Tel. 062/5 02 22, gegen ein Depot von Fr. 400.— (Postcheck-Konto 46 – 1 Stadtkasse Olten). Das Wettbewerbsprogramm wird einzeln für Fr. 5.— mit Einzahlungsschein zugestellt.

Katholisches Kirchenzentrum Opfikon-Glattbrugg (SBZ 1967, H. 43, S. 787). Unter 33 Projekten wurde folgender Entscheid getroffen:

1. Preis (4000 Fr.) Viktor Langenegger, Menziken
2. Preis (3900 Fr.) Manuel Pauli, Zürich
3. Preis (3100 Fr.) Kurt Wieland, Zürich
4. Preis (2600 Fr.) R. Mathys, Mitarbeiter F. Marquard, Zürich
5. Preis (2400 Fr.) Bruno Späti, Zürich

Ankauf (1000 Fr.) Dr. Frank Krayenbühl, Zürich
Ankauf (1000 Fr.) B. Leutenegger und E. Hunziker, Wallisellen, Mitarbeiter S. Meier
Ankauf (1000 Fr.) Hans Demarmels, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der beiden erstangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen.

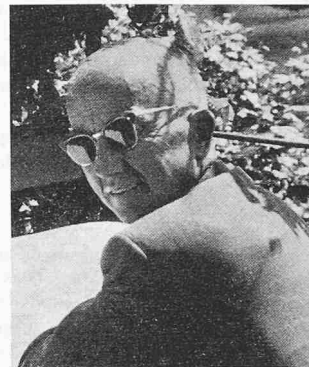
Schwimmanlage in Obersiggenthal (SBZ 1967, H. 43, S. 787). In diesem Projektwettbewerb für ein Gartenbad mit einer Kleinschwimmbad lautet der Entscheid:

1. Preis (6000 Fr.) E. Gisel, L. Plüss, Zürich
2. Preis (4500 Fr.) Erich Bandi, Baden
3. Preis (3500 Fr.) Walter Schindler, Zürich, Mitarbeiter A. Eggimann und F. de Quervain
4. Preis (2500 Fr.) Bernhard Hoesli, Werner Aebli, Zürich
5. Preis (1500 Fr.) Hertig u. Hertig u. Schoch, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die im 1. und 2. Rang stehenden Projekte überarbeiten und durch eine neutrale Stelle bezüglich der Erstellungskosten berechnen zu lassen. Das unter allen Gesichtspunkten – darunter besonders auch dem der Kostenhöhe – günstigste Projekt soll in der Folge der Gemeindeversammlung zur Ausführung vorgeschlagen werden.

Nekrologe

† **Rudolph Birmann**, dipl. Masch.-Ing., GEP, von Zürich, geboren am 7. Oktober 1899, ETH 1918 bis 1922, ist am 29. März 1968 in Philadelphia gestorben. Von 1923 bis zu seinem Tode, also 45 Jahre seines Lebens, stand er im Dienste der De Laval Steam Turbine Co., Trenton N.J., seit 1937 als Vizepräsident und seit 1944 als Consulting Engineer. Bahnbrechend waren seine Entdeckungen und Versuche auf dem Gebiete des Turbinen- und Superflugzeugbaus. Zwischen 1929 und 1931 entwickelte er die ersten Überdruckturbinenmotoren. Ausserdem wirkte er als Sachverständiger der amerikanischen Marineluftwaffe und baute und testete er in den Kriegsjahren von 1941 bis 1944 eines der ersten amerikanischen Düsenflugzeuge, aus dem sich später die heute im Weltluftverkehr eingesetzten Typen entwickelten. Aus seinen Pionierleistungen haben nicht nur der moderne Flugzeugbau und Weltluftverkehr, sondern auch die Automobil- und Traktorenindustrie in hohem Masse Nutzen gezogen.



R. BIRMANN
dipl. Masch.-Ing.

1899 1968

Kollege Birmann hat viel zur Festigung des guten Rufes der ETH und ihrer in aller Welt tätigen ehemaligen Studierenden beigetragen. Aus Dankbarkeit gegenüber seiner weltberühmten alma mater vermachte er die gesamten Einkünfte aus seinen mehr als 75 Erfindungen und Patenten sowie aus seinem persönlichen Vermögen, zu dem ein grosses Landgut in Bucks County (Pennsylvania) und ein privater Flugzeugpark zählen, der ETH in Zürich.

† **Erwin Rickenbach**, Dr. rer. nat., Geologe, GEP, von Zürich und Salenstein TG, geboren am 27. Juni 1900, ETH Abt. X von 1919 bis 1923, ist am 15. April an einem Herzschlag gestorben. Früher in Venezuela und Indonesien für Royal Dutch Shell tätig, wirkte er von 1941 bis 1947 im Eidg. Büro für Bergbau. Seither führte er geologisch-bergwirtschaftliche Untersuchungen in Afrika, Asien und in der Schweiz durch.

† **Cla Vonmoos**, dipl. Bau-Ing. SIA, GEP, von Ramosch GR, ETH 1916 bis 1921, bei Bahn- und Kraftwerkbauten sowie Festungs- und Kavernenbauten in verschiedenen Unternehmungen, vor allem bei Prader & Cie tätig, ist am 25. März 1968 gestorben.

Buchbesprechungen

Hydrogeologie. Von A. Thurner. 350 S. mit 187 Abb. Wien 1967, Springer-Verlag. Preis geb. Fr. 77.40.

Prof. Dr. A. Thurner, Dozent am Institut für Geologie und Paläontologie an der Universität Graz, legt mit diesem Lehrbuch eine umfassende Übersicht über ein Fachgebiet der angewandten Geologie vor, das durch die zunehmende Bedeutung der Trinkwasserschliessung sowie der fortschreitenden Entwicklung im Tiefbau von besonderer Aktualität ist.

Einen ersten Teil widmet der Autor der Einführung in die Grundbegriffe der Hydrogeologie. Berücksichtigt werden dabei die Niederschläge und deren Verteilung auf dem Boden, die Zusammenhänge über Einzugsgebiet, unterirdische Wasserwege und Wasseraustrittsstellen sowie die chemisch-bakteriologischen Eigenschaften des Wassers.

In einem zweiten Teil untersucht der Verfasser spezielle Fragen des Auftretens unterirdischen Wassers, unter anderem der Wasserzirkulation in den Hohlräumen von Fest- und Lockergesteinen. Weiterhin wird in diesem Abschnitt eine Übersicht über die Untersuchungs- und Erschliessungsmethoden unterirdischen Wassers gegeben. Probleme des Quellschutzes bilden den Schluss des zweiten Teiles.

Der dritte Teil ist dem Grundwasser im engeren Sinne gewidmet, dem sogenannten «Porengrundwasser mit Grundwasserspiegel». Zur Sprache kommen dabei unter anderem die Beziehungen zwischen Grundwasser und Struktur des Lockergesteins, die Bewegung und die Druckverhältnisse des Grundwassers, ferner die kartographische